

Erfahrungsbericht Sommeruniversität in Beer Sheva

Wenn ich auf die Sommeruniversität in Beer Sheva zurückblicke, kann ich ohne Zweifel sagen, dass sich die Zeit sehr gelohnt hat. Ich kann jedem, der Interesse hat die hebräische Sprache zu erlernen und die israelische Kultur zu erleben, empfehlen, das Gleiche zu tun.

Die Anmeldung gestaltete sich als etwas kompliziert (alle Arten von Versicherungen und Formulare), dafür wurde man von einem motivierten und höchst organisierten Administratorenteam begrüßt. Das Programm war vom ersten bis zum letzten Tag einwandfrei durchorganisiert, die Verantwortlichen waren zudem sehr darum bemüht uns bei allen möglichen Angelegenheiten behilflich zu sein, was, wenn man sich in einem fremden Land mit unbekannter Sprache häuslich einrichten muss, wahrlich ein Segen ist.

Der Sprachkurs war aus meiner Sicht ebenfalls großartig. Wir waren mit knapp 20 Studenten eine überdurchschnittlich große Klasse, insofern gab es Einzelne die entweder mit dem Tempo oder dem Unterrichtsstil unserer Lehrerin nicht klarkamen, aber wenn man den Kurs



ernst nimmt, möglichst wenig fehlt, die Hausübungen macht und zuhause mitlernt, lernt man innerhalb der sechs Wochen durchaus auf Small-Talk Niveau zu kommunizieren.

Nach der Mittagspause wurde täglich ein Vortrag zu einem beliebigen Thema (von Geographie über Geschichte zu Politik Israels und des Nahen Ostens) angeboten. Diese Vorlesungen waren freiwillig, und ich muss gestehen, dass ich dem Großteil davon ferngeblieben bin.

Die Ausflüge, die jeden Freitag angeboten wurden, waren ebenfalls großartig organisiert und sehr interessant. Je nachdem wohin der Ausflug ging wurden wir von einem Professor aus dem entsprechendem Fachbereich

begleitet. Dies ließ uns viele Dinge, die gewöhnlichen Touristen verborgen geblieben wären, erkennen und besser verstehen.

Man konnte selbstverständlich auch auf den Ausflug verzichten und selbständig Reisen unternehmen. Beer Sheva liegt nicht weit von Tel-Aviv oder Jerusalem entfernt, insofern ist es kein Problem einen Tagesausflug zu unternehmen, auf der anderen Seite muss man immer im Hinterkopf behalten dass am Shabbat (Samstag) erst sehr spät wieder Busse fahren und am Sonntagmorgen bereits wieder Unterricht ist.

Ich würde das Programm sofort wieder machen! Sollte sich irgendwann die Möglichkeit ergeben ein Auslandssemester in Israel zu machen, könnte ich mir zurzeit kein Land vorstellen das mich mehr anziehen würde.

DV, Innsbruck 22.09.2015